

Presseinformation
Eisenstadt, 12. April 2019

Grazer Projekt „Heimwegtelefon“ mit Österreichischem Sicherheitspreis 2019 ausgezeichnet

HeldInnen des Alltags geehrt

Gestern Abend wurde in Eisenstadt zum zweiten Mal der Österreichische Sicherheitspreis verliehen. Bei einer feierlichen Gala wurden jene ausgezeichnet, die im Alltag und in den großen österreichischen Blaulicht- und Freiwilligen-Organisationen ihr Bestes für Österreichs Sicherheit geben. Das Grazer Heimwegtelefon gewann den „Kommunal-Sicherheitspreis – Stadt“.

Wenn etwas passiert, dann sind sie da – mehr als eine halbe Million Mitarbeiter der zwölf Blaulicht- und Freiwilligen-Organisationen helfen im Ernstfall; wenn Häuser brennen, wenn der Notruf gewählt wird oder Verbrechen aufgeklärt werden müssen. Auch zahllose Einzelpersonen aus der Bevölkerung reagieren ohne zu zögern. "Mit dem Sicherheitspreis holen wir jene vor den Vorhang, die in den großen österreichischen Blaulicht- und Freiwilligen-Organisationen sowie im Alltag ihr Bestes für Österreichs Sicherheit leisten. Uns als Kuratorium Sicheres Österreich ist es ein Anliegen, Bewusstsein für deren außerordentlichen Einsatz zu schaffen", sagt Christian Domany, erster Vizepräsident des Kuratoriums Sicheres Österreich (KSÖ), über den Award, der zum zweiten Mal verliehen wird.

Für ein sicheres Österreich

Das unvergleichliche Ambiente war den würdigen PreisträgerInnen des Abends angemessen: Wo sich einst Komponist Joseph Haydn zu seiner außergewöhnlichen Musik inspirieren ließ, wurden gestern in dem nach ihm benannten Haydn-saal im Barockschloss Esterházy, außergewöhnliche Menschen und ihr Engagement geehrt. Auf Initiative der Vernetzungs- und Informationsplattform Kuratorium Sicheres Österreich (KSÖ) erhielten acht Teams, Projekte und Privatpersonen Auszeichnungen in unterschiedlichen Kategorien. Der burgenländische Landeshauptmann Hans-Peter Doskozil und sein Stellvertreter Johann Tschürtz sowie Peter Goldgruber, Generalsekretär/Bundesministerium für Inneres, erwiesen den AlltagsheldInnen ihre Ehre.

Hans-Peter Doskozil (SPÖ), burgenländischer Landeshauptmann, bedankte sich bei den Menschen, die Verantwortung für die Sicherheit unserer Bevölkerung übernehmen:

„Der tägliche Einsatz unserer Blaulicht- und Freiwilligen-Organisationen macht das Burgenland zu einem sicheren Land. Ich möchte mich dafür herzlich bedanken, denn ihr Engagement erfordert Mut und vor allem Zusammenhalt. Genau das macht das Burgenland aus und ich bin stolz darauf, dass sich die Menschen hier sicher fühlen können.“

Der **burgenländische Landeshauptmann-Stellvertreter Johann Tschürtz (FPÖ)**, will die HelferInnen und RetterInnen des Alltags vor den Vorhang holen:

„Diese feierliche Verleihung, für die das Burgenland in diesem Jahr Gastgeber sein darf, dient dazu, allen Menschen, die sich mit großem und sehr oft freiwilligem Engagement in den Dienst der Sicherheit stellen, danke zu sagen. Es ist mir persönlich ein großes Anliegen, ein Bewusstsein zu schaffen für die außerordentlichen Taten dieser Menschen sowie für die Mitglieder der verschiedenen Organisationen, die täglich Großes leisten.“

Auch **Peter Goldgruber** (FPÖ), **Generalsekretär/Bundesministerium für Inneres**, verneigte sich vor den SiegerInnen:

„Dank der Initiative des Kuratoriums Sicheres Österreich haben wir einen Rahmen, in dem wir die zehntausenden engagierten Menschen, die täglich in den sogenannten Blaulicht- oder Freiwilligen-Organisationen ihr Bestes für Österreichs Sicherheit geben, würdigen konnten. Bei den Preisträgern handelt es sich um eindrucksvolle Menschen, die ihre Courage, ihren Mut und ihr Engagement für ihre Tätigkeit bewiesen haben.“

Die steirischen Sieger:

Kategorie 2: Kommunal-Sicherheitspreis – Stadt

Seit 2016 begleitet das **Heimwegtelefon der Stadt Graz** Nachtschwärmer sicher nach Hause. Allein das Wissen, auf Knopfdruck Kontakt mit einer kompetenten Stelle zu haben, vermittelt (subjektive) Sicherheit. Zusätzlich fungiert die Einrichtung auch als Jugendschutz-Hotline. Das erfolgreiche Projekt macht Schule – weitere Kommunen wollen den Dienst ebenfalls anbieten. (Infos unter: <http://tinyurl.com/y4636f78>)

Weitere GewinnerInnen des Österreichischen Sicherheitspreises 2019:

Kategorie 1: Besondere Leistungen in der Sicherheitsprävention

Das **Projekt „Ich kann Leben retten“ der Organisation „Die Helfer Wiens“** unterrichtet SchülerInnen der 3. Klasse Volksschule in Wiederbelebung. Profis vermitteln die Notwendigkeit von lebensrettenden Sofortmaßnahmen. Sie tragen damit zu einer Kultur des „Hinschauens und des Helfens“ bei und fördern in hohem Ausmaß die Zivilcourage in Wien. (Infos unter: <https://www.diehelferwiens.at/de/vortraege/schulen/1923>)

Kategorie 3: Kommunal-Sicherheitspreis – Gemeinde

Auch eine Schlafmöglichkeit bedeutet Sicherheit: Die vorbildliche Initiative von **Bettina Tschebull**, Referatsleiterin der **Stadtgemeinde Wolfsberg** und **Karl-Heinz Joham**, Abteilungsinspektor des **Bezirkspolizeikommandos Wolfsberg in Kärnten** bietet wohnungslosen Menschen Unterkunft. Als vier Menschen in Wolfsberg von Wohnungslosigkeit betroffen waren, wurden sie aktiv und schufen das Projekt „Notschlafstelle“ für den gesamten Bezirk.

Kategorie 4: Gelebte Sicherheitspartnerschaft Burgenland

Im Vorjahr wurde das gemeinsame **SOS-Krisenteam des Roten Kreuzes Burgenland und des SOS-Kinderdorfes Burgenland** ins Leben gerufen, um eine langfristige Behandlung von Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, die traumatischen Situationen ausgesetzt waren. (Infos unter: <https://www.sos-kinderdorf.at/aktuelles/zwischenbilanz-sos-krisenteam>)

Kategorie 5: Sonderpreis des Landes Burgenland

Alexander Schermann aus Mannersdorf an der Rabnitz hilft, wenn andere nur zuschauen. Der engagierte ehrenamtliche **Rettungssanitäter des Samariterbundes Burgenland** wurde in Wien zum Lebensretter, als er auf dem Weg nachhause einen Mann am Boden liegen sah. Er reanimierte den Mann, bis die Rettung eintraf – für Alexander Schermann eine Selbstverständlichkeit. (Infos unter: <https://www.samariterbund.net/gruppen/samariterbund-burgenland/startseite/>)

Kategorie 6: Krone–Sicherheitsheld des Jahres

Im März 2018 erfasste ein Schneebrett im Bereich der Guten Wand bei Waidring in Tirol einen 29-jährigen Skitourengeher aus Bayern. In nur sechzig Zentimetern Tiefe kämpfte der Alpinist eingeschlossen von Schneemassen um sein Leben. Doch **Lawinhundeführer Richard Pali** aus St. Johann und seine Australian Shepherd Hündin „Hazel“ waren rasch zur Stelle und spürten den Verunglückten auf. Binnen zwei Minuten konnte er das Lawinopfer bergen.

Kategorie 7: ORF-Preis für die Rettungsaktion des Jahres

Eine Frau aus Buchkirchen bei Wels in Oberösterreich fiel im August bei Gartenarbeiten samt Motorsäge von einer Leiter und trennte sich dabei den linken Arm ab. Die **Nachbarin Stephanie Ecker und Tierärztin Barbara Zauner-Bauer** hörten die Schreie und eilten zu Hilfe. Dank der richtigen Erstversorgung konnte der Frau ihr Arm im UKH Salzburg erfolgreich replantieren werden.

Kategorie 8: Lebenswerk im Dienst der Sicherheit

In Anerkennung seines langjährigen und erfolgreichen Engagements für Österreichs Sicherheit wurde **Dr. Ernst Geiger**, MinR in Ruhe, mit dem Preis für das Lebenswerk ausgezeichnet. Sein gesamtes berufliches Wirken, zuletzt als Leiter der Abteilung Organisierte Kriminalität im Bundeskriminalamt, widmete er der Aufklärung von Verbrechen und der Verbesserung der Tatortarbeit. Bekannt wurde der Spitzenkriminalist als Chefermittler, der den Saliera-Dieb und den Prostituiertenmörder Jack Unterweger fasste.

Der Award, der begleitet und schützt

Die Auswahl der Award-Sieger wurde je nach Kategorie entweder von einer Jury, dem österreichischen Publikum oder einer Arbeitsgruppe getroffen. Die außergewöhnliche Award-Trophäe besteht aus einem gedrechselten Eichenholzkörper in Form eines Blaulichts, in den eine herausnehmbare Medaille aus Messing eingearbeitet wurde. Diese „Begleiter“ sollen die PreisträgerInnen ebenso wie die Mitglieder der prämierten Teams bei ihren zukünftigen Einsätzen schützen. Die Trophäe wurde von AbsolventInnen der New Design University in St. Pölten gestaltet.

Dank an Unterstützer und Partner

Der zweite Österreichische Sicherheitspreis fand mit freundlicher Unterstützung folgender Partner statt: Der Gewinner des Preises „Lebenswerk im Dienst der Sicherheit“ erhielt einen Gutschein der VAMED Vitality World für ein Wochenende in einem Resort seiner Wahl. Der Netzbetreiber Netz Burgenland sponserte den „Sonderpreis des Landes Burgenland“. Der Sicherheitsdienstleister G4S unterstützte den Preis für „Besondere Leistungen in der Sicherheitsprävention“. Ebenso trugen die AUSTRO CONTROL (die momentan dringend Nachwuchs-Fluglotsen suchen! Infos unter www.startfrei.at), Burgenland Tourismus, die kulinarische Verpflegung von Der Reisinger und das prunkvolle Schloss Esterházy, in dem die Veranstaltung stattfand, zu einer gelungenen Preisverleihung bei. „Alle Partner und Unterstützer haben den Preis im Dienste der vielen Blaulicht- und Freiwilligen-Organisationen zu einem besonderen gemacht“, bedankte sich Veranstalter Christian Domany, erster Vizepräsident des Kuratoriums Sicheres Österreich.

Über den Österreichischen Sicherheitspreis

Der Österreichische Sicherheitspreis wurde 2017 ins Leben gerufen. Er zeichnet Mitarbeiter und Freiwillige der Blaulicht-Organisationen in acht Kategorien aus. Die Preisverleihung wird jedes Jahr in einem anderen Bundesland ausgetragen. Die GewinnerInnen werden mit der speziell designten Award-Trophäe in Gestalt eines Blaulichts ausgezeichnet. Herausnehmbare Medaillen sollen die PreisträgerInnen ebenso wie die Mitglieder der prämierten Teams bei ihren zukünftigen Einsätzen schützen. Der Sicherheitspreis wird vom Kuratorium Sicheres Österreich (KSÖ) veranstaltet und dem echo medienhaus organisiert. Er findet in Kooperation mit dem ORF und der Kronen Zeitung statt, die auch zwei der Awards überreichen.

Weitere Informationen unter: www.oesterreichischersicherheitspreis.at

Fotos, Abdruck honorarfrei, © echo medienhaus/Stefan Joham

Bild 1: Gewinner Kategorie 2: (vlnr) Wolfgang Hübel (Sicherheitsmanagement Stadt Graz), Peter Goldgruber (Generalsekretär/Bundesministerium für Inneres), Alexander Lozinsek (Geschäftsführung Grazer Parkraum- und Sicherheitsservice)

Bild 2: (vlnr) Johann Tschürtz (Stellvertretender Landeshauptmann Burgenland), Christian Domany (1. Vizepräsident KSÖ), Peter Goldgruber (Generalsekretär/Bundesministerium für Inneres), Hans-Peter Doskozil (Landeshauptmann Burgenland)

Weitere Fotos zum Download finden Sie unter folgendem Link: <http://tinyurl.com/yxl9d68o>

Rückfragehinweis:

Julia Breitkopf, MA
Himmelhoch Text, PR & Event
Mobil: +43 650 203 740 8
E-Mail: julia.breitkopf@himmelhoch.at